

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	17
<b>1. Die württembergischen Standesvereinigungen und ihre Politik</b>	
<i>Der Weg zur ersten Ärztekammer (1918–1926)</i> .....	38
1.1 Die Neuordnung des Gesundheitswesens nach dem Ersten Weltkrieg ...	38
1.2 Die Forderungen des Ärztlichen Landesvereins und des Esslinger Delegiertenverbandes.....	40
1.3 Die Beratungen im Landtag .....	46
1.4 Zwei ärztliche Standesorganisationen – eine zu viel? .....	50
1.5 Die Gründung des Württembergischen Aerzteverbands .....	52
1.6 Die Notwendigkeit einer Ärztekammer.....	55
1.7 Konflikte um die ärztlichen Wohlfahrtseinrichtungen.....	57
1.8 Die Teuerungskrise .....	58
1.9 „Die Ursachen der Not des Aerztestandes und ihre Behebung“.....	62
1.10 Der drohende Zusammenbruch und die Notverordnungen.....	65
1.11 Erneute Verzögerungen des Gesetzentwurfs .....	69
1.12 Gespaltene Ärzteschaft und Misstrauensantrag .....	70
1.13 Konflikte in der Stuttgarter Ärzteschaft .....	72
1.14 Innere Konflikte und Bewältigung .....	74
1.15 Kurz vor dem Ziel – Überweisung an den Landtag.....	76
1.16 Die Verhandlungen im Landtag.....	79
1.17 Berichterstattung und Vorbereitungen zur ersten Wahl.....	84
<b>2. Die württembergischen Standesvereinigungen und ihre Politik</b>	
<i>Wirtschaftliche Konflikte (1926–1929)</i> .....	95
2.1 Die ersten Amtshandlungen der Württembergischen Ärztekammer .....	95
2.2 Die Satzung der Württembergischen Ärztekammer .....	96
2.3 Wirtschaftliche Entspannung – Atempause für die Ärzteschaft .....	99
2.4 Die Versorgungskasse – Eine Wohlfahrtseinrichtung wird zum Streitfall .	103
2.5 Mehr Honorar? Konflikte mit den Krankenkassen .....	106

2.6	Erneute Auseinandersetzungen um die Versorgungskasse .....	108
2.7	Das Für und Wider der Versorgungskasse .....	112
2.8	Eskalationen beim Streit um die Versorgungskasse .....	115
2.9	Richtungweisende Entscheidungen? – Der V. Württembergische Ärztetag .....	120
2.10	Schlechte Zahlungsmoral und kein Ende bei der Versorgungskasse .....	124
2.11	Die Pläne der Opposition – Beschränkung auf eine Notversorgung? .....	127
2.12	Die Friedrich-Langbein-Kasse .....	129
<b>3.</b>	<b>Die württembergischen Landesvereinigungen und ihre Politik</b>	
	<i>Eine gespaltene Ärzteschaft (1929–1933)</i> .....	139
3.1	Die Berufsergibtbarkeit .....	139
3.2	Rechtliche Fragen und die Tuberkulosebekämpfung .....	142
3.3	Die Situation des Württembergischen Aerzteverbandes .....	144
3.4	Der VII. Württembergische Ärztetag und die Frage des ärztlichen Nachwuchses .....	146
3.5	Der erste württembergische Landärztetag .....	154
3.6	Ärztliche Statistik oder „Der Jammer unseres statistischen Rüstzeuges“ ..	157
3.7	Der Tod von Karl Bok und sein Nachfolger .....	159
3.8	Die Zusammenarbeit mit den Krankenkassen – ein notwendiges Übel? ..	162
3.9	Die „ärztfreundlich[en]“ Notverordnungen .....	164
3.10	Kunst oder Gewerbe – Das ärztliche Selbstbild .....	172
3.11	Die Anfänge des Nationalsozialistischen Deutschen Ärztebundes (NSDÄB) in Württemberg .....	176
3.12	Konflikte in der Stuttgarter Ärzteschaft – Der Fall Kienle-Wolf .....	180
3.13	Die Auseinandersetzung um den Paragraphen 218 .....	183
3.14	Der zweite Vorsitzende der Ärztekammer vor dem Ehrengericht .....	189
3.15	Die Wahl zur Ärztekammer 1931 .....	191
3.16	Die Neuwahlen in Stuttgart und das Ergebnis der Ärztekammerwahl von 1931 .....	199
3.17	Weltwirtschaftskrise und die Einkommensverhältnisse der Ärzte .....	201
3.18	Approbation für Ausländer? .....	204
3.19	Die ärztfreundliche Notverordnung .....	206
3.20	Die Vorstandswahlen 1931 .....	209
3.21	Ärztliche Verrechnungsstelle und die Versorgungskasse .....	211
3.22	Kurpfuscher, Naturheilkundler und die Ärzteschaft .....	213

<b>4.</b>	<b>Die badischen Standesvereinigungen und ihre Politik</b>	
	<i>Reformen und wirtschaftliche Schwierigkeiten (1918–1925)</i> . . . . .	224
4.1	Die Ärztekammer und die Aertzliche Landeszentrale – Ihre Entstehungsgeschichte . . . . .	224
4.2	Neue Aufgabenfelder – die badische Ärzteschaft nach Kriegsende . . . . .	229
4.3	Standespolitik und Aufgabenteilung – die Ärztekammerwahl von 1919 . . .	232
4.4	Der Deutsche Ärztetag in Karlsruhe und die badische Versorgungskasse . . . . .	234
4.5	Die Reform des Gesundheitswesens . . . . .	235
4.6	Die Teuerungskrise in Baden . . . . .	241
4.7	Wirtschaftlicher Neuanfang und die Ärztekammerwahl . . . . .	243
4.8	Die ärztlichen Tagungen und Kooperationen über Landesgrenzen hinaus . . . . .	247
4.9	Generationenkonflikte – Alte Standespolitiker und junge Ärzte . . . . .	248
<b>5.</b>	<b>Die badischen Standesvereinigungen und ihre Politik</b>	
	<i>Innere Konflikte, Radikalisierung und die Frage der Eugenik (1926–1933)</i> . . . . .	255
5.1	Der dritte Badische Ärztetag und die Frage der Reichsärztekammer . . . . .	255
5.2	Die Zahl der Ärzte und Ärztinnen in den 1920er Jahren . . . . .	257
5.3	Mangelnde Zahlungsbereitschaft und der Umzug der Ärztekammer . . . . .	261
5.4	Die Lage der Ärzteschaft – Wachsende Unzufriedenheit . . . . .	263
5.5	Die Ärztekammerwahl 1928 und weitere Aktivitäten . . . . .	266
5.6	„Kleinarbeiten“ und geringes Interesse an der Standespolitik . . . . .	270
5.7	Der Arzt als Gewerbetreibender? . . . . .	271
5.8	Die Reform des Medizinstudiums . . . . .	275
5.9	Die Weltwirtschaftskrise und die Notverordnungen des Jahres 1930 . . . . .	277
5.10	Zwischen Eskalationen und standespolitischem Alltag . . . . .	283
5.11	Die Ärztekammerwahl 1932 . . . . .	286
5.12	Der Nationalsozialistische Deutsche Ärztebund in Baden . . . . .	289
5.13	Ungleiche Voraussetzungen – frustrierte Jungärzte . . . . .	292
5.14	Die badische Ärzteschaft und ihr Standpunkt zu eugenischen Fragestellungen . . . . .	294
<b>6.</b>	<b>Eugenik und Rassenhygiene in der württembergischen Ärzteschaft</b>	
	<i>Protagonisten, Debatten und Veranstaltungen bis 1933</i> . . . . .	305
6.1	Frühe Debatten in der Weimarer Zeit . . . . .	305
6.2	Ein Aufruf an die deutsche Ärzteschaft . . . . .	308
6.3	„Zukunftsmusik und unvergorener Enthusiasmus“ – Vorstellungen von Rassenhygiene und ihre Bedeutung für die Ärzteschaft . . . . .	312
6.4	Die Veranstaltungsreihe der Stuttgarter Gesellschaft für Rassenhygiene . .	314

6.5	„Eugenische Fragen und Maßnahmen“ – Die Position der Ärzteschaft ...	322
6.6	Nachwirkungen und Gegenstimme(n) zur Entschließung der Ärzteschaft .....	330
<b>7.</b>	<b>Die württembergischen Standesvereinigungen und ihre Politik</b>	
	<i>In der Zeit des Nationalsozialismus</i> .....	338
7.1	Die Selbstgleichschaltung der württembergischen Standesvereinigungen	338
7.2	„Die Hauptversammlung unter dem Hakenkreuz“ .....	344
7.3	Das Ende der ersten württembergischen Ärztekammer .....	347
7.4	Der Umbau der ärztlichen Standesvereinigungen .....	349
7.5	Ärztliche Propaganda – Rassenhygiene in Aus- und Fortbildung .....	354
7.6	Die Situation der Ärztinnen im Nationalsozialismus .....	356
7.7	Die öffentliche Berichterstattung und der Umgang mit Kritik .....	359
7.8	Die neue Normalität – der Württembergische Ärztetag und weitere Veranstaltungen .....	361
7.9	Reichsärzteordnung und Württemberg in der Reichsärztekammer .....	365
7.10	Die neue württembergische Ärztekammer .....	368
7.11	Personelle Umwälzungen in den Standesvereinigungen .....	372
7.12	Die wirtschaftliche Situation Ende der 1930er Jahre .....	375
7.13	Die letzten Monate vor Kriegsbeginn (Schein-)Wahlen und Rassenpolitik .....	379
7.14	Die württembergische Ärzteschaft im Zweiten Weltkrieg .....	382
7.15	Der Zusammenbruch und das erneute Ende der Ärztekammer .....	388
<b>8.</b>	<b>Die badischen Standesvereinigungen und ihre Politik</b>	
	<i>In der Zeit des Nationalsozialismus</i> .....	399
8.1	Die Selbstgleichschaltung der badischen Standesvereinigungen .....	399
8.2	Die Revolution frisst ihre Kinder – Die Fälle Schütz und Söhngen .....	405
8.3	Die Umstrukturierung der Ärzteschaft .....	411
8.4	Die Ämter für Volksgesundheit .....	415
8.5	Baden in der Reichsärztekammer .....	416
8.6	Der Führungswechsel von Pakheiser zu Pychlau .....	421
8.7	Gesundheitsführung – Die badische Ärzteschaft im Dienste des Nationalsozialismus .....	422
8.8	Die badische Ärzteschaft am Vorabend des Zweiten Weltkrieges .....	427
8.9	Die badische Ärzteschaft im Zweiten Weltkrieg .....	430
8.10	Giftmord in Colmar .....	437

<b>9.</b>	<b>Statistische Untersuchungen zur badischen und württembergischen Ärzteschaft in der Zeit des Nationalsozialismus.</b> . . . . .	449
9.1	Vorgehensweise . . . . .	449
9.2	Allgemeine Daten zu den badischen und württembergischen Ärzteschaften . . . . .	450
9.3	Die badischen und württembergischen Ärzteschaften in NS-Organisationen . . . . .	456
9.4	Die badischen und württembergischen Ärzteschaften im NS-System . . . . .	463
<b>10.</b>	<b>Das staatliche Gesundheitswesen und die Amtsärzte</b> . . . . .	466
10.1	Die Situation in Baden und Württemberg vor 1933 . . . . .	466
10.2	Die Situation auf Reichsebene . . . . .	468
10.3	Die Situation in Württemberg ab 1933. . . . .	470
10.4	Politische Einstellung und personelle Veränderungen bei den württembergischen Amtsärzten. . . . .	478
10.5	Die Situation in Baden ab 1933 . . . . .	480
10.6	Politische Einstellung und personelle Veränderungen bei den badischen Amtsärzten . . . . .	485
<b>11.</b>	<b>Das ‚Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses‘</b> <i>Seine Entstehungsgeschichte und seine Umsetzung in Württemberg</i> . . . . .	490
11.1	Die Entstehungsgeschichte . . . . .	490
11.2	Ärztliche Reaktionen zum GzVeN. . . . .	493
11.3	Die Zusammensetzung der Erbgesundheitsgerichte. . . . .	501
11.4	Die Umsetzung des GzVeN. . . . .	505
11.5	„Die Rolle des Sterilisators“ – die Mitwirkung der Ärzte. . . . .	507
11.6	Widerstand gegen das GzVeN . . . . .	512
11.7	Zwischenstand und geringere Bedeutung des GzVeN nach 1938 . . . . .	518
11.8	Die ärztliche Mitwirkung bei ‚erbbiologischen Erfassungen‘ . . . . .	520
11.9	Die ‚Asozialenkartei‘ und die Kooperation zwischen Gesundheitsämtern und den Ämtern für Volksgesundheit. . . . .	521
11.10	Die Umsetzung des GzVeN im Zweiten Weltkrieg . . . . .	523
11.11	Der Umfang der Zwangssterilisationen . . . . .	525
<b>12.</b>	<b>Das ‚Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses‘</b> <i>Seine Umsetzung in Baden und Stellungnahmen nach 1945.</i> . . . . .	532
12.1	Ärztliche Reaktionen zum GzVeN. . . . .	532
12.2	Die Zusammensetzung der Erbgesundheitsgerichte. . . . .	534
12.3	Die Umsetzung des GzVeN. . . . .	537
12.4	Die Mitwirkung der Ärzte . . . . .	539
12.5	Wirtschaftliche Faktoren . . . . .	543

12.6	Widerstand gegen das GzVeN .....	544
12.7	Der Sterilisationseifer und seine Folgen.....	546
12.8	Nachlassen des Sterilisationseifers .....	548
12.9	Die Umsetzung des GzVeN im Zweiten Weltkrieg .....	550
12.10	Der Umfang der Zwangssterilisationen in Baden.....	553
12.11	Sterilisationsbestrebungen und ärztliche Stellungnahmen nach 1945.....	555
<b>13</b>	<b>Die Verfolgung der jüdischen und ‚nicht arischen‘ Ärzte in Baden und Württemberg.....</b>	<b>561</b>
13.1	Die Situation vor der Machtübergabe.....	561
13.2	Die badischen Standesvereinigungen und ihre Haltung.....	563
13.3	Die württembergischen Standesvereinigungen und ihre Haltung.....	566
13.4	Der ‚Judenboykott‘ und seine Wirkung .....	570
13.5	Die jüdischen Ärzte an den Universitäten .....	573
13.6	Entzug der Kassenzulassung und Zerstörung der wirtschaftlichen Existenzgrundlage.....	581
13.7	Ausdehnung des Ausschlusses von der Kassenpraxis und zunehmende Verfolgung.....	587
13.8	Das Reichsbürgergesetz, die Reichsärzteordnung und weitere Maßnahmen .....	590
13.9	Das Verhalten ehemaliger Patienten und deutscher Ärzte.....	594
13.10	Die Frage der Auswanderung.....	602
13.11	Entzug der Approbation und die Novemberpogrome .....	603
13.12	Die Deportationen und das Schicksal jüdischer Ärzte im Zweiten Weltkrieg .....	607
13.13	Fazit und Entwicklungen nach 1945 .....	613
<b>14.</b>	<b>Nationalsozialistische Medizinverbrechen und die Beteiligung badischer und württembergischer Ärzte.....</b>	<b>626</b>
14.1	Quellenlage.....	626
14.2	Die ‚Euthanasie‘ in den frühen wissenschaftlichen Debatten .....	628
14.3	Die Planung und Tarnung nationalsozialistischer Medizinverbrechen....	633
14.4	Zehntausendfacher Mord – Die ‚Aktion T4‘ in Baden und Württemberg .....	637
14.5	‚Einzeleuthanasie‘ und weitere ‚Euthanasie‘-Verbrechen .....	647
14.6	Die ‚Kindereuthanasie‘.....	650
14.7	Die ‚Kindereuthanasie‘ in Württemberg.....	654
14.8	Die ‚Kindereuthanasie‘ in Baden .....	658
14.9	Weitere Verbrechen im Rahmen der ‚Euthanasie‘ .....	660
14.10	Medizinverbrechen baden-württembergischer Ärzte in Konzentrationslagern.....	663

14.10.1	Die Lost-Versuche von August Hirt und die ‚Straßburger Schädel Sammlung‘ .....	663
14.10.2	Horst Schumann und die ‚Aktion 14f13‘ .....	664
14.10.3	Robert Ritter und die ‚Zigeunerforschung‘ .....	666
<b>15.</b>	<b>Die ‚Euthanasie‘-Prozesse in Freiburg und Tübingen.</b> .....	<b>675</b>
15.1	„Totengräber der badischen Irrenanstalten“ – der Freiburger ‚Euthanasie‘-Prozess .....	675
15.2	Sprauer und Schreck vor dem Schwurgericht .....	679
15.3	Das Urteil und seine Begründung .....	684
15.4	Revision und Haftunfähigkeit – der Fortgang des Verfahrens .....	686
15.5	Der Grafeneck-Prozess .....	689
15.6	Rahmenbedingungen des Prozesses .....	693
15.7	Die Aussagen der Täter .....	695
15.8	Das Urteil und seine Begründung .....	699
15.9	Der Umgang mit den ‚Euthanasie‘-Verbrechen in der Ärzteschaft .....	702
<b>16.</b>	<b>Die Entnazifizierung der Ärzteschaft in Baden und Württemberg.</b> .....	<b>709</b>
16.1	Die Grundlagen der Entnazifizierung .....	709
16.2	Grundsätzliche Probleme bei der Entnazifizierung .....	710
16.3	Die Entnazifizierung in der amerikanischen Besatzungszone .....	711
16.4	Die Entnazifizierung in der französischen Besatzungszone .....	713
16.5	Spruchkammerakten von Ärzten als Quelle .....	715
16.6	Die Entnazifizierung der Ärzteschaft in Nord-Baden .....	717
16.7	Standespolitisch relevante Ärzte und ihre Entnazifizierung in Nord-Baden .....	719
16.8	Die Entnazifizierung der Ärzteschaft in Süd-Baden .....	725
16.9	Standespolitisch relevante Ärzte und ihre Entnazifizierung in Süd-Baden .....	728
16.10	Die Entnazifizierung der Ärzteschaft in Süd-Württemberg .....	731
16.11	Standespolitisch relevante Ärzte und ihre Entnazifizierung in Süd-Württemberg .....	734
16.12	Die Entnazifizierung der Ärzteschaft in Nord-Württemberg .....	743
16.13	Standespolitisch relevante Ärzte und ihre Entnazifizierung in Nord-Württemberg .....	746
16.14	Die Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Vergangenheit in den 1950er Jahren in Baden-Württemberg .....	759
16.15	Die Nürnberger Prozesse und der Umgang der Bundesärztekammer mit Kriegsverbrechern .....	761
16.16	Der Verbleib zahlreicher Täter .....	766

<b>17.</b>	<b>Die badischen und württembergischen Landesvereinigungen</b>	
	<i>Vom Neuaufbau zur Landesärztekammer (1945–1955)</i> .....	777
17.1	Die Entwicklung im Kammerbereich Nord-Baden .....	777
17.2	Die geplante Landesärztekammer Nord-Württemberg-Nord-Baden .....	782
17.3	Die Entwicklung im Kammerbereich Nord-Württemberg .....	786
17.4	Die Entwicklung im Kammerbereich Süd-Baden .....	799
17.5	Die Entwicklung im Kammerbereich Süd-Württemberg .....	805
17.6	Die Gründung der Landesärztekammer Baden-Württemberg .....	813
<b>18</b>	<b>Die Landesärztekammer Baden-Württemberg (1955–1960)</b> .....	829
18.1	Personelle Fragen und erste Schritte .....	829
18.2	Innere und äußere Konflikte – Hans Neuffer tritt zurück .....	831
18.3	Die verschobene Landesärztekammerwahl .....	836
18.4	Die Lösung der Versorgungsfrage .....	842
<b>Fazit</b>	.....	848
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	.....	862